

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 108 (1955)

Register: Chronik der V Orte für das Jahr 1953

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik der V Orte für das Jahr 1953

U R I

Ing. A. O. Lusser

JANUAR:

16. † Landammann und Ständerat Josef Indergand, Amsteg.

FEBRUAR:

2. Dichterabend im «Höfli», Altdorf; Walter Hauser liest aus eigenen Werken.
9. Adolf Dätwyler, Direktor der Draht- und Gummiwerke A.-G. Altdorf, 70-jährig. Er überweist bei diesem Anlaß dem Kantonsspitalbaufond eine Spende von Fr. 100 000.—.
24. Beginn der Volksbildungskurse in Altdorf; Thema: Spannungen im Christenleben.

MÄRZ:

8. Gründung der «Gesellschaft zur Förderung einer Kantonsbibliothek», mit Sitz in Altdorf.
15. Anstelle des verstorbenen Regierungsrates Josef Indergand wird Lehrer Josef Müller, Flüelen, in der kantonalen Volksabstimmung zum Regierungsrat gewählt.
29. Anstelle des verstorbenen Ständerates Josef Indergand wird in der Nachwahl zur kantonalen Volksabstimmung vom 15. März Obergerichtspräsident Emil Wipfli, Erstfeld, zum Ständerat gewählt.

APRIL:

9. Generalversammlung der «Schweizerischen Patenschaft für bedrängte Gemeinden» im Kongreßhaus Zürich, mit Referat des Urner Regierungsrates Hans Villiger, Erstfeld, über das Thema: «Schule und Erziehung im Bergdorf».
11. Symphoniekonzert des Winterthurer Stadtorchesters im Tellspielhaus Altdorf.
19. Die Initiative für Wiedereinführung der Landsgemeinde wird in der kantonalen Volksabstimmung mit 3672 Nein gegen 2198 Ja verworfen, bei 5965 Stimmenden und 8138 Stimmberechtigten.
— Die in der eidgenössischen Volksabstimmung verworfene Vorlage über die Erhöhung der Posttaxen erzielte in Uri 3040 Ja gegen 2745 Nein, bei 5909 Stimmenden und 8367 Stimmberechtigten. Uri war der einzige annehmende Stand.

26. Ausstellung von Reproduktionen nach Zeichnungen Leonardo da Vincis im Kollegium Karl Borromäus in Altdorf.
27. Der Bundesrat beschließt eine Subvention von 25 % an die zu Fr. 350 000.— veranschlagten Kosten einer Luftseilbahn Altdorf-Planzern-Eggberge, im Maximum Fr. 87 500.—.

MAI:

1. Diesjährige außerordentlich frühe Eröffnung der Straße über den St. Gotthard durch forcierte Schneeräumungsarbeiten.
15. Urner Landeswallfahrt zur Tellspalte am See.
25. Einweihung des neuen Schulhauses in Schattdorf.
26. Der Landrat genehmigt die Staatsrechnung, welche im ordentlichen Verkehr Fr. 5 908 170.69 Einnahmen und Fr. 5 848 095.17 Ausgaben aufweist. Der Ueberschuss der Einnahmen beträgt somit Fr. 60 075.52, gegenüber einem veranschlagten Defizit von Fr. 110 460.40. — Im außerordentlichen Verkehr (Straßenausbau!) ergaben sich Fr. 3 240 074.98 Einnahmen und Fr. 3 675 573.73 Ausgaben, somit ein Defizit von Fr. 435 498.75.
28. Dr. h. c. Max Oechslin, Kantonsoberförster von Uri, 60-jährig.

JUNI:

14. Sechste kantonale Urner Trachtenlandsgemeinde in Erstfeld.
23. 50-jährige Jubiläumsfeier des Hauses an der Treib. Das alte, baufällig gewordene historische Haus wurde im Jahre 1903 durch Architekt Eugen Propst in der überlieferten Form wieder erstellt.
26. Durch eine Schlechtwetterperiode, welche seit Pfingstdienstag, den 26. Mai anhielt, entstand auf dem Urnerboden eine Wassernot.
28. Infolge anhaltendem Regenwetter und daherges Ansteigen des Seespiegels wurde ein Teil der Ortschaft Flüelen unter Wasser gesetzt. Zu den Hotelein-gängen mußten Notstege erstellt werden.
- Tagung des Vereins für Geschichte und Altertümer von Uri in Unterschächen. Das Referat hielt Dr. med. Karl Gisler über das Thema «Alte Heil-bäder in Uri».
29. Der Landrat verleiht das Ehrenbürgerrecht von Uri an Herrn Direktor Adolf Dätwyler von Staffelbach (Aargau) und an seine Gemahlin Selina, geb. Gamma, in Würdigung außerordentlicher Verdienste um Land und Volk von Uri.

JULI:

1. Tagung der Eidgenössischen Schnee- und Lawinenkommission in Andermatt.

AUGUST:

9. Eröffnung der 2-ten Kunstausstellung der Urschweiz in Altdorf, mit Anglie-derung einer Gedächtnisausstellung an den verstorbenen Bildhauer Eugen Püntener. Die Ausstellung dauerte bis 23. August.

SEPTEMBER:

7. Tagung der Internationalen Mont Pèlerin Society auf Seelisberg.

23. Einweihung der neuen Gotthard-Schnellzugslokomotive «URI» auf der SBB-Station Altdorf, mit anschließender Extrafahrt von 1000 Schulkindern und den offiziellen Gästen nach Bellinzona und Locarno. Diese Maschine ermöglicht das Führen vollbelasteter Züge ohne Vorspann auf der Bergstrecke.

OKTOBER:

11. Betriebseröffnung der Luftseilbahn Amsteg-Arni.
— Jahrestagung des kath. Lehrervereins der Schweiz in Altdorf.
24. Absturz eines Teils der Harderwand bei Isleten in den Urnersee.
25. Christkönigstag. Vortrag von Direktor O. Zipfel über das Thema «Krisenkämpfung, Arbeitsbeschaffung und neue Industrie in Uri.»

NOVEMBER:

8. Einweihungsfeier des Schulhauses St. Karl in Altdorf.
13. † Kunstmaler Heinrich Danioth in Flüelen.
22. Heinrich Danioth, der Maler — der Dichter. Eine Gedenksendung des Telefonrundspruchs aus dem Studio Basel.

DEZEMBER:

6. Die in der eidgenössischen Volksabstimmung verworfene Vorlage über die Neuordnung der Bundesfinanzen erzielte in Uri eine annehmende Mehrheit von 3205 Ja gegen 2382 Nein, bei 5759 Stimmenden und 8341 Stimmberechtigten. Uri war wie in der eidgenössischen Abstimmung vom 19. April wiederum der einzige annehmende Stand.

SCHWYZ

Dr. W. Keller

JANUAR:

4. In Schwyz stirbt nach längerem Leiden Nationalrat und Kantonsoberförster Kaspar Knobel, 71 Jahre alt, er wird am 8. unter großer Teilnahme des Volkes beerdigt. Nationalrat Dr. Luigi Albrecht, Chur, hält namens der Bundesversammlung die Trauerrede.
11. In Schwyz tagt die Schweizerische Gesellschaft für Meereskunde, eine Anerkennung für deren schwyzerische Ortsgruppe, die im Mai 1952 ihr großanglegtes Aquarium neu eröffnen konnte.
- 24./25. Zürcher Verbandsskirennen in Einsiedeln.

FEBRUAR:

1. Skitag des Geb. Inf. Reg. 29 in Schwyz.
Schweizerische Clubmeisterschaften im Skilauf auf dem Stoos.
15. Patrouillenlauf der 5. Division in Sattel.
22. An den Schweiz. Skimeisterschaften in St. Moritz holt sich der Skiclub Stoos zum 2. Mal den Titel eines Schweizer Staffelmeisters.

Das fasnächtliche Theaterleben brachte folgende Stücke auf die Bühnen des Landes: In Schwyz Jungmännerbund: Lumpazivagabundus, von Nestroy; Kollegium Schwyz: Coriolan, von Shakespeare; Stiftsschule Einsiedeln: König David, von Morax/Honegger; Der Bürger als Edelmann, von Molière; Gymnasium Immensee: Die Freiheit des Gefangenens, von Edzard Schaper, Uraufführung; Arth: Der Vogelhändler, von Zeller.

MÄRZ:

1. Pragellauf, Skilanglauf von Gusalboden (Muotatal) nach Glarus, als Jubiläumslauf, da 1903 zum 1. Mal ausgetragen.
14. Die neugegründete Schwyzer Knabenmusik gibt ihr erstes Konzert.
15. Die Orchester gesellschaft Schwyz bringt in einem Symphoniekonzert Werke von Mozart, Beethoven und Schubert zur Aufführung.
17. Eröffnung des automatischen Telephonbetriebes in Brunnen.
22. Riesenslalom auf dem Stoos.
29. Die Kirchgemeinde in Schwyz beschließt einen Beitrag von 74 000 Franken an die Renovation der Kapuzinerkirche in Schwyz.

APRIL:

6. In Schwyz stirbt Dr. med. Paul Bommer, 89 Jahre alt, der erste selbständige Chirurg der Innerschweiz und ihr erster Automobilbesitzer.
6. Die Oberallmeind-Gemeinde in Schwyz beschließt einen größeren Landverkauf in Studen-Oberiberg an die Werkzeugmaschinenfabrik Bührle & Co. in Oerlikon zur Errichtung eines Versuchsschießplatzes im Ochsenboden im hinteren Sihltal.
- 8./9. Der Kantonsrat tritt zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Er beginnt mit der Beratung des Gesetzes über den Erwerb und Verlust des Gemeinde- und Kantonsbürgerrechtes sowie des Gesetzes über die Einführung des Bundesgesetzes über die Familienzulagen für landwirtschaftliche Arbeitnehmer und die Gebirgsbauern. Am 2. Sitzungstag wird das Gesetz über den Gemeinderatsproporz und die geheime Abstimmung in Bezirken und Gemeinden zu Ende behandelt. Auf regierungsrätlichen Antrag verzichtet der Kantonsrat vorläufig auf eine Beteiligung am Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz.
13. Beginn der Renovation der Kapuzinerkirche in Schwyz.
15. In Schwyz stirbt alt-Direktor Damian Camenzind, 1950—53 Direktor der Schwyzer Kantonalfank.
19. In der Eidg. Volksabstimmung über das Postverkehrsgesetz hilft das Schwyzer Volk an dessen Verwerfung mit 6940 Nein gegen nur 2946 Ja mit. In der gleichzeitigen kantonalen Abstimmung wird ein Gesetz über Sicherung öffentlicher Straßen und Wege mit 6981 Nein gegen 2926 Ja ebenfalls verworfen.
- 25./26. Die Schweizerische Kriminalistische Gesellschaft tagt in Schwyz und Brunnen.
Sechs aus Stans nach 150-jähriger Abwesenheit nach Schwyz zurückgekehrte alte Schwyzerbanner der Franzosenzeit erhalten dieses Frühjahr ihren endgültigen Standort im Bundesbriefarchiv und im neuen Heimatmuseum im alten

Archivturm. Ausführlichen Bericht darüber siehe in «Schwyzerzeitung» und «Bote der Urschweiz» vom 3. April, Nr. 27, 1953.

Zwei alte Familienwappenscheiben, eine «Vogt Hans An der Rüty 1603», die andere «Vogt Michael Schryber 1604», die beide durch den Kunsthändel aus England in die Schweiz zurückkamen, konnten vom Staatsarchiv Schwyz erworben werden. Die Regierung übergibt sie leihweise der Schwyzer Museums gesellschaft zur Ausstellung.

MAI:

3. Die Landsgemeinde der March faßt den hochgemuteten Entschluß zur Erweiterung des Bezirksspitals der March in Lachen und bewilligt dafür 460 000 Fr.
9. Im Rathaus zu Schwyz versammelt sich die Schwyzer Museumsgesellschaft zu einer Festansammlung. Nach jahrelangen Bemühungen ist das «Turmmuseum», das Schwyzer Heimatmuseum im alten, restaurierten Archivturm zur Eröffnung bereit. Nach der Einsegnung durch den Ortspfarrer, Dr. Ed. Baumgartner, wird es durch den Präsidenten der Museumsgesellschaft, Herrn Max Felchlin, unter Trommelwirbel der roten Schwyzer geöffnet.
10. Bundestagung der Schweizer Jungkonservativen und Jungchristlichsozialen in der Hohlen Gasse in Küssnacht a. Rigi, Referate von Bundesrat Escher und Ständerat von Moos, Obwalden.
- 16./17. Jahresversammlung des Schweiz. Schriftstellervereins in Brunnen und Schwyz. Die Schriftsteller lesen in verschiedenen Mittelschulen des Kantons aus ihren Werken vor.
26. Das Krankenhaus Schwyz feiert sein hundertjähriges Bestehen.
31. Drei Kantonale Gesetzesvorlagen werden angenommen: Das Gesetz über Erwerb und Verlust des Gemeinde- und Kantonsbürgerrechts mit 4057 Ja gegen 3737 Nein; das Einführungsgesetz zum BG über die Familienzulagen für landwirtschaftliche Arbeitnehmer und Bergbauern mit 4904 Ja gegen 3092 Nein; das Gesetz über die Bekämpfung der Tierseuchen mit 4809 Ja gegen 3338 Nein.

JUNI:

2. Tagung der schweizerischen Armenpflegerkonferenz in Brunnen und Schwyz.
- 13./14. Einweihung des neuen Ferienhauses des Schweiz. kathol. Gesellenvereins in Oberiberg.
20. Die A.-G. des Elektrizitätswerkes des Bezirkes Schwyz beschließt einstimmig den Bau des Kraftwerkes Bisisthal.
21. Schwyzer Trachtentag in Pfäffikon a. Etzel.
- 26./27. Eine Hochwasserkatastrophe in der March verursacht Schäden im Betrage von ca. 2 Millionen Franken. Der Bund stellt Truppen zur Hilfe zur Verfügung.
- 27./28. Kantonales Musikfest in Arth, 50-Jahrfeier des kant. Musikverbandes.

JULI:

- 16./17. Ordentliche Sommersession des Kantonsrates. Er genehmigt den Rechenschaftsbericht des Regierungsrates und die Staatsrechnung pro 1952 und wählt

zum neuen Ratspräsidenten alt-Bezirksamann Marzell Camenzind, Gersau (kons.).

18. Schwyzer Kantonal-Turnfest in Wollerau.

24.—2. August. Eidg. Kleinkaliber-Schützenfest in Lachen.

25.—31. Im Kollegium Schwyz wird die XIII. Gregorianische Studienwoche für gregorianischen Gesang und Liturgie durchgeführt.

28. In Schwyz feiert Dr. h. c. Meinrad Inglin seinen 60. Geburtstag. Die Innenschweizerische Kulturstiftung verleiht ihm den großen Literaturpreis, der dem Dichter durch Landammann Dr. Schwander überreicht wird. Prof. Dr. Emil Staiger, Zürich, würdigt des Dichters Werk in einer Feier im Rathaus zu Schwyz.

AUGUST:

In der St. Jostenkapelle in Galgenen werden Fragmente eines Freskenzyklus aus dem 14. Jahrhundert aufgefunden.

14.—18. Die Feldmusik Schwyz nimmt als offizielle Festmusik an den Fêtes de Genève teil.

19. Die Drahtseilbahn Schwyz—Stoos kann ihr 20-jähriges Betriebsjubiläum feiern. Sie beförderte seit 1933 1,9 Millionen Passagiere.

Im Laufe des Herbstes werden zwei neue Seilbahnen eröffnet: Ried/Muotatal nach Illgau, und Rickenbach/SZ nach Huserenberg; in Küsnacht a. R. erfolgt die Gründung einer Gesellschaft zum Betrieb einer Seilbahn Küsnacht—Seebodenalp.

SEPTEMBER:

6. Standartenweihe des Kavallerievereins Schwyz und kantonaler Reitertag mit Springkonkurrenz in Schwyz.

8. Herr Max Felchlin, Fabrikant, Präsident der Schwyzer Museumsgesellschaft, feiert seinen 70. Geburtstag. Die Schwyzerische Gemeinnützige Gesellschaft erhält von ihm bei diesem Anlaß eine Spende von 50 000 Franken.

13. Radbergrennen Siebnen—Sattelegg.

11./12. 50. Jubiläumsverbandsversammlung der schweiz. Arbeitsämter in Schwyz.

OKTOBER:

5. Absturz eines deutschen Sportflugzeuges im Nebel am Neusellstock bei Biberegg-Rothenthurm. 4 Verletzte, der Pilot stirbt im Krankenhaus Schwyz.

6./7. Außerordentl. Session des Kantonsrates. Weiterbehandlung des Gesetzes über die geheime Abstimmung in den Gemeinden, Beginn der Beratungen über das neue Erziehungs- und Schulgesetz.

10. 4. Schwyzer Orientierungslauf in Einsiedeln und Umgebung.

28. Altarweihe in der Kapuzinerkirche in Schwyz durch den hochwürdigsten Bischof von Chur. Die wohlgefahrene Restauration findet ihren Abschluß mit der Einsetzung von Standesscheiben jener katholischen Kantone, die bereits für den Kirchenbau von 1618 Scheiben gestiftet hatten, die aber seither längst zu Grunde gegangen sind. Es wurden neue Scheiben gestiftet von den Kantonen: Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Luzern, Zug, Freiburg, Solothurn;

von den Bezirken Schwyz und Gersau und von den Klöstern Einsiedeln und Ingenbohl.

28./29. Außerordentl. Session des Kantonsrates zur Weiterberatung des Erziehungs- und Schulgesetzes. Der Rat faßt Beschuß über Erteilung einer Konzession zur Ausnützung von Zürichseewasser im Etzelwerk.

NOVEMBER:

8. Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kts. Schwyz zusammen mit der Historischen Gesellschaft Arth-Goldau in Arth. Vortrag von Staatsarchivar Dr. Keller über das schwyzerische Archivwesen.

15. Symphoniekonzert des Orchesters Schwyz mit Werken von J. Haydn, C. Saint-Saëns und Paganini.

Zwischen Reichenburg und Bilten ereignet sich im Nebel ein furchtbares Autoun Glück, das 5 Todesopfer fordert.

DEZEMBER:

6. In der Eidg. Volksabstimmung wird die Vorlage über die Bundesfinanzreform hoch verworfen mit 8711 Nein gegen 3394 Ja, die Vorlage über den Gewässerschutz dagegen angenommen mit 7672 Ja gegen 4565 Nein. In der kant. Abstimmung wird die Vorlage über den Gemeinderatsproporz und die geheime Abstimmung in den Gemeinden mit 5613 Ja gegen 6841 Nein verworfen.

14./15. Der Kantonsrat versammelt sich zur ordentlichen Wintersession, die dem Voranschlag für 1954 gewidmet ist. Das Budget wird vom Rat etwas «gestrahlt» und das errechnete Defizit von 205 000 auf 150 000 Fr. reduziert.

OBWALDEN

P. Gall Heer

Silvester 1952. Im Militärbarackenlager Melchtal, wo ca. 900 Jugendliche aus Paris ihre Skiferien verbringen, ereignet sich durch Explosion eines Heißwasseroofens ein schweres Unglück, bei dem 2 Tote und 6 Schwerverletzte zu beklagen sind.

Kurz vor Jahresende trug man in Kerns einen währschaften Bauern alten Schlages zu Grabe, a. Kantonsrat Robert von Rotz, der das schöne Alter von 82 Jahren erreichte.

JANUAR:

1. Nach den Ergebnissen der Volkszählung von 1950 betrug die Wohnbevölkerung von Obwalden 22 125 Personen, davon ein rundes Drittel allein in Sarnen. 11 221 sind männlichen, 10 994 weiblichen Geschlechts. 21 450 Schweizern stehen nur 675 Ausländer gegenüber. 96 % der Bevölkerung sind römisch-katholisch, ca. 4 % protestantisch; nur Vereinzelte gehören einer andern oder gar keiner Konfession an.

14. In Sarnen stirbt während einer Männerchorprobe an einer Herzlähmung Zahnarzt Josef Wildisen im Alter von 58 Jahren, ein wegen seiner beruflichen Tüchtigkeit, wie wegen seines freundlichen, gesellschaftlichen Wesens allseitig beliebter Mann.
29. Etwa 700 Frauen und Töchter aus Obwalden finden sich in der Pfarrkirche und in den zwei größten Sälen von Giswil zur imponierenden 7. Landfrauen-tagung zusammen

FEBRUAR:

1. Das Bat. 47 führt seinen Skitag und einen Vorunterrichtslanglauf in Kerns durch.
Am Südhang des Lopper ereignet sich auf der Obwaldnerseite ein Felssturz von ca. 1000 Kubikmeter, der trotz des Sonntags zum Glück keine Opfer an Menschenleben fordert, aber dafür einen Verkehrsunterbruch von mehreren Tagen verursacht.
8. In Engelberg wird zum ersten Mal der Brunni-Slalom ausgetragen, der eine starke Beteiligung von Fahrern aufweist und zahlreiche Zuschauer auf die Sonnenseite des Tales lockt.
15. In Engelberg treffen sich 105 Patrouillen der 8. Division zum Skiwettkampf. Dabei stellt das Bat. 47 allein 13 Gruppen, von denen sechs unter den 13 besten Patrouillen figurieren.
In Giswil begeht der kant. Feuerwehrverband sein Silber-Jubiläum.
21. In der Residenz kann heute die landwirtschaftliche Genossenschaft Obwalden ihr neues stattliches Lager- und Verwaltungsgebäude in einer kirchlichen und weltlichen Feier einweihen, ein Werk des Obwaldner Architekten Arnold Durrer, Alpnach und großenteils einheimischer Firmen.

MÄRZ:

9. In Alpnach stirbt im Alter von 77 Jahren Frl. Marie Odermatt, während 32 Jahren Sekretärin des Schweiz. Katholischen Frauenbundes, Mitbegründerin des innerschweizerischen Heimatwerkes und Leiterin mehrerer sozialer Institutionen.
20. Aus dem Kloster Engelberg stirbt im Alter von 74 Jahren P. Michael Iten aus Zug, durch 40jährige unermüdliche Tätigkeit verdienter Kaplan und Wallfahrtspriester in Melchtal, der Erbauer der dortigen prächtigen Kirche.
29. Die Gemeindeversammlung von Sarnen beschließt den Bau eines neuen Schulhauses mit Turnhalle in Kägiswil, verwirft aber 2 Projekte für Schulhausbauten in Sarnen-Dorf, um die seit geraumer Zeit heftig gekämpft wurde.
Die Luftseilbahn Engelberg-Brunni kann nach einer Betriebszeit von etwas mehr als einem Jahr den 100 000. Fahrgäst befördern.

APRIL:

8. In Sarnen scheidet im Alter von 78 Jahren a. Kantonsrat Christian Dillier-Omlin aus dem Leben, erst Fuhrhalter, dann Inhaber eines großen Autounnehmens, im öffentlichen Leben während Jahren angesehenes Mitglied kommunaler und kantonaler Behörden.

19. Bei der eidg. Abstimmung über die Erhöhung der Posttaxen verwirft Obwalden mit 858 Ja gegen 2249 Nein.
20. Die Viehzählung in Obwalden ergibt bei 289 Pferdehaltern nur 345 Pferde, 17 116 Stück Rindvieh, oder 660 Stück weniger als 1952, sowie 10 317 Schweine, das sind 230 Stück mehr als im Vorjahr.
24. An der diesjährigen Schlußsitzung des Kantonsrates kommt das vom verstorbenen Dr. Caspar Diethelm angeregte und nunmehr vom Erziehungsdirektor Dr. Josef Heß umsichtig redigierte und vorzüglich ausgestattete Obwaldner Heimatbuch zur Verteilung.
26. An der Landsgemeinde wird Ständerat Ludwig von Moos erstmals zum Landammann gewählt.

MAI:

3. HH. Schulinspektor Pius Britschgi, Pfarrhelfer in Sachseln, wird von der Gemeinde Gersau ehrenvoll zu ihrem Pfarrherrn erkoren. Der Historisch-Antiquarische Verein Obwalden führt mit ca. 70 Teilnehmern eine wohlgelungene Exkursion zu den kunstgeschichtlich bedeutsamsten Kirchen und Schlössern des Berner Oberlandes durch.
10. Bei der kantonalen Volksabstimmung wird das Gesetz betr. Verlängerung der Geltungsdauer und Ergänzung des Gesetzes über den Ausbau der Kantonsstraßen mit 2256 Ja gegen 634 Nein angenommen, ebenso das Gesetz über die Schaffung eines kant. Bürgschaftsfonds mit 1618 Ja gegen 1219 Nein. Annahme findet auch das Gesetz über Umbau und Ausbau des kant. Krankenhauses mit 1612 Ja gegen 1330 Nein. Abgelehnt werden indes das Gesetz über Erhebung einer Handänderungssteuer mit 1296 Ja gegen 1564 Nein und eine Initiative Küchler auf Abänderung des Gesetzes betr. geheime Abstimmung bei Gemeindeversammlungen mit 982 Ja bei 1923 Nein.
- Die Obwaldner Jungmannschaften halten in Sarnen ihre Kantonaltagung mit Ehrenpredigt des Nidwaldner Kantonalpräses Pfr. E. Gasser, Wolfenschießen, Festansprache von Kantonsrat Dr. Alois Hürlimann, Walchwil und einem Festspiel: Theophilus, der Faust des Mittelalters.
14. Die Friedhofhalle in Sarnen erhält ein stimmungsvolles, monumentales Mosaikbild: Christus der Weltenrichter von Hans Baumhauer, Fribourg, das heute an Christi Himmelfahrt feierlich eingeweiht wird.
17. In Lungern vereinigen sich 130 Schwinger von Ob- und Nidwalden zum kantonalen Wettkampf.
27. In Engelberg ist der Verkehrsverband Zentralschweiz anlässlich seiner ordentlichen Generalversammlung zu Gast.
Im Kloster Engelberg stirbt ganz unerwartet an einer Gehirnblutung P. Heinrich Vogler aus Lungern, Subprior des Stiftes und Professor an der Stiftsschule, erst 62jährig.
30. Am eidg. Feldschießen haben sich aus dem kleinen Obwalden nicht weniger als 1054 Schützen beteiligt, die 227 Kranzabzeichen heimbrachten. An der Spitze der 11 Sektionen des Kantons steht Engelberg. Auf Trübsee bei Engelberg begeht die Luftseilbahn Gerschnialp-Trübsee die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Sie hat in dieser Zeit volle 3 568 564 Personen befördert und Ein-

nahmen von 4745 411 Fr. erzielt. Gleichzeitig kann die Drahtseilbahn Engelberg-Gerschnialp auf 40 und der Skilift zum Jochpaß auf 10 Jahre des Bestandes zurückblicken.

31. Die Maigemeinde in Alpnach entscheidet sich gegenüber einem Antrag auf eine neue Schule in Schoried für eine Erweiterung der Schule im Dorf mit Einführung von Autokursen für die entfernter wohnenden Kinder.

JUNI:

8. Als neuer kantonaler Schulinspektor wird in Nachfolge des zum Pfarrer von Gersau gewählten HH. Pius Britschgi HH. Konstantin Lüthold, Pfarrhelfer in Sarnen, erkoren, gleichzeitig auch zum Zentralpräses der schweiz. Gesellenvereine.
14. Im Kollegium Sarnen feiern heute die HH. PP. Chrysostomus Durrer von Sachseln und Jodoc Rigert von Gersau ihr goldenes Priesterjubiläum, beide jahrzehntelang Professoren an der kant. Lehranstalt.
21. Einen nicht alltäglichen Besuch verzeichnet der Kurort Engelberg; denn heute fährt der indische Premierminister Pandit Nehru nach Trübsee und Jochpaß, nachdem schon vorher seine Tochter mit ihren Kindern dort geweilt hatten und es ihnen so gut gefiel, daß sie dem auf dem Bürgenstock in ernste Sitzungen vertiefsten Minister keine Ruhe ließen, bis er selber mit ihnen diese Bergfreuden teilen wollte.
Am innerschweizerischen Jubiläumsschwinget in Hergiswil wird der Sachsler Nikodem Spichtig verdienter Schwingerkönig.
26. Das Hochwasser, das nach langen flutartigen Regengüssen verschiedene Gegend der Schweiz heimsuchte, lässt auch Sarneraa und -see über die Ufer treten, ebenso den Kesselbach im Melchtal, bedroht aber vor allem das Engelbergertal. Dorfbach, Aa, Horbisbach führen soviel Wasser, wie seit Menschen-gedenken nicht mehr, sodaß die Feuerwehren von Sarnen, Sachseln, Lungern und Kerns herbeigerufen werden müssen, die ca. 150 Mann stark erscheinen, obwohl sie keinen Augenblick sicher sind, wann das Wasser auch ihre eigenen Heimstätten bedroht.

JULI:

5. In Giswil kann die Musikgesellschaft «Edelweiß» ihr erstes Halbjahrhundert ihres Bestehens feiern und begeht den Anlaß mit einem Festgottesdienst und einem gediegenen Festkonzert.
Das Kreisturnfest in Sarnen vereinigt ca. 300 Wettkämpfer aus Ob- und Nidwalden und einigen luzernischen Nachbargemeinden.
25. Obwalden beherbergt dieser Tage hohe Gäste. Während Bundespräsident Dr. Philipp Etter wie gewohnt seine Ferien auf der Frutt verbringt, weilt S. Eminenz Kardinal Josef Frings, Erzbischof von Köln mit seinem Weihbischof Dr. Cleven und dem Kölner Pfarrer Clemens in der Kaplanei Melchtal. Zur gleichen Zeit freut sich Sachseln, einen andern hohen Kirchenfürsten in seinen Gemarkungen zu wissen, S. Eminenz Kardinal Valerio Valeri, dem Geistlichkeit und Behörden der Bruderklausenpfarrei, ähnlich wie die Melchtaler, einen herzlichen Empfang bereiten.

26. Heute beginnen im Kloster Engelberg die Organisten von Nidwalden einen 5-tägigen Schulungskurs.

AUGUST:

18. Nachdem schon die Tour-de-Suisse mit ihrer Sonntags-Etappe Lausanne—Brünig—Luzern vom 21. Juni große Verkehrsschwierigkeiten und mehrstündige Störungen verursacht hatte, verbietet heute der Regierungsrat von Obwalden ein geplantes Velorennen am Sonntag auf der Straße Alpnach—Sarnen—Kerns—Stans—Alpnach.

20. In Bern, wo er auf Besuch weilte, stirbt plötzlich an einer Herzkrise a. Oberrichter Othmar Egger-von Moos, Kerns, im Alter von 74 Jahren. Der Postverwalter von Sarnen, Karl Oechslin, hat das Pensionsalter erreicht und tritt in den Ruhestand, ein wegen seiner umsichtigen, freundlichen Art beliebter Beamter. An seine Stelle tritt der bisherige Posthalter von Lungern, Hans Vogler.

23. Heute kann der HH. Bischof von Sitten in Aproz (Wallis) eine neue Bruder Klausen-Kirche einweihen. Am Sonntag darauf (30. August) stellen auch die Katholiken der Bundesstadt Bern ihr neues Gotteshaus auf dem Kirchenfeld unter den Schutz unseres hl. Landesvaters anlässlich der Grundsteinweihe. Und wieder acht Tage später erhält der Heilige vom Ranft nochmals ein kleines Heiligtum, da am 6. September Bischof Angelo Jelmini von Lugano anlässlich der 700-Jahrfeier der einzigen deutschsprechenden Gemeinde des Tessins, Bosco-Gurin, eine Bruderklausenstatue einsegnen kann.

30. In Sarnen erfüllt a. Ständerat Dr. Walther Amstalden, ein um Bund und Kanton verdienter und angesehener Magistrat, sein 70. Lebensjahr.

In Engelberg findet die 45. Delegiertenversammlung der großen, 166 000 Mitglieder umfassenden Krankenkasse Konkordia statt.

Obwalden freut sich, daß zwei seiner Landsleute in der «Fremde» zu ehrenvollen Stellungen gelangten: Dr. Heinrich Stockmann von Sarnen, wurde Mitglied des Basler Appellationsgerichts und in Bern erhielt Dr. Hans Amberg, Sohn des früh verstorbenen Talamanns Dr. Karl Amberg von Engelberg, die Beförderung zum Chef der Rechtsabteilung bei der General-Direktion der SBB.

SEPTEMBER:

6. In bescheidenem, aber würdigem Rahmen hält Giswil den Obwaldner Trachtenstag, zu dem auch die benachbarten Oberhasler ihre Vertreter abordnen.

13. Auf dem internationalen Konzerttag Deutschland-Schweiz in der prächtigen Abteikirche von Ottobeuren kommt im Rahmen eines feierlichen Hochamtes mit Predigt über den hl. Bruder Klaus die Festmesse zu Ehren des Heiligen vom Ranft von J. B. Hilber durch den Domchor St. Gallen mit Bläsern des Tonhalleorchesters Zürich unter Leitung des St. Galler Dirigenten Johannes Fuchs zu glänzender Aufführung.

16. Zu den illustren Gästen, die diesen Sommer zum Grab unseres hl. Landesvaters wallten, fügt sich heute auch der Erzbischof von Wien, Kardinal Innitzer, der von Einsiedeln her nach Sachseln kommt.

19. In Engelberg wird nach langem schmerzvollem Leiden der Inhaber des bekannten Hotels «Engelberg», Adolf Heß-Waser, vom Tode erlöst, im Alter von 64 Jahren.
20. Am heutigen Betttag erfolgt in Gegenwart höchster militärischer Vertreter die Einweihung eines Soldatendenkmals des Verbandes Schweiz. Motorfahrervereine auf dem Brünig. Die Weihe des mächtigen Granitblockes nimmt Feldprediger Hauptmann Eduard Käslin, Pfarrherr von Lungern vor, während Hauptmann Oser von Aarau die protestantische Feldpredigt hält.
28. Die Obwaldner Milizen des Bat. 47 rücken in den dreiwöchigen «Wiederholiger» ein, der sie in die nachbarlichen Gebiete des Luzernerlandes führt.
29. Sachseln empfängt die Gemeinschaft der kath. Männer Deutschlands zu einer Wallfahrt und gleichzeitig einer 3-tägigen Studientagung über Person und Sendung Bruder Klausens und über aktuelle Männeraufgaben.

OKTOBER:

4. Am heutigen Rosenkranzfest kann Dr. P. Ignaz Heß, aus Engelberg, zurzeit Spiritual auf der Marienburg bei Wikon (Luzern) in der Klosterkirche zu Engelberg sein diamantenes Professjubiläum feiern.
9. An einem großen Bazar im Kasino Bern zugunsten der neuen Bruder Klausen-Kirche kommt u. a. die Kantate: Die Glocke vom Ranft zur Erstaufführung, mit Texten von J. K. Scheuber und Musik vom Berner Dirigenten des Cäcilienvereins, Josef Ivar Müller. Anschließend folgt ein urchiger Obwaldner Heimatabend.
12. Nach langem, nicht immer erbaulichem Hin- und Herreden und -schreiben wird der Schulhausneubau in Kägiswil von der Gemeinde Sarnen beschlossen und vom Erziehungsrat heute genehmigt, sodaß man hoffen darf, ihn noch vor dem Winter unter Dach zu bringen.
25. Das heutige Christkönigsfest führt den Kantonalverband christlichsozialer Organisationen Obwaldens zu einem Schulungskurs zusammen, verbunden mit einer Leo-Gedenkfeier.
Der Bericht der Obwaldner Schulzahnpflege, die seit 1946 obligatorisch ist, klagt über Mangel an Verständnis für diese wichtige Institution, sodaß für viele Fälle die ziemlich hohen Kosten als nutzlos bezeichnet werden. Die Schulzahnpflege müsse event. auf neuen Grundlagen aufgebaut werden.

NOVEMBER:

1. In Sarnen scheidet ganz unerwartet Direktor und Oberrichter Beat Schnider-Hofmann im Alter von erst 54 Jahren aus dem Leben, der allseitig geachtete und beliebte Leiter der Strohwarenfabrik Meyer & Cie. und angesehene Behördevertreter.
9. In Kerns kann a. Regierungsrat Otto Heß in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag begehen, nachdem er sich um das öffentliche Leben seiner Heimat überaus verdient gemacht hatte.
15. In Giswil hat der beliebte Gemeindearzt Dr. Theodor Biner, a. Oberrichter die Praxis seinem Sohn Carlo übergeben, während er selber, nach einer fruchtbaren Tätigkeit von 34 Jahren in Giswil, seinen Lebensabend in seiner Walliser Heimat verbringen will.

22. Aus Gries bei Bozen kommt die Trauerkunde vom Ableben des H. Erzpriesters und Pfarrers von Gries, P. Hilarius Imfeld von Lungern, der im Alter von 76 Jahren einer Herzlähmung erlag.
30. Einen ungewöhnlichen Anlaß feiern bei gemütlichem Zusammensein die Küchler von Alpnach, die vor genau hundert Jahren das Bürgerrecht der Gemeinde erhielten.

DEZEMBER:

1. Sarnen verliert mit Lehrer Felix Schellenbaum einen tüchtigen Lehrer, der nach 53jähriger Schultätigkeit, zuletzt an der kant. gewerblichen Berufsschule, sich in den Ruhestand im Luzernerischen zurückzieht.
6. In der eidg. Abstimmung über die Bundesfinanzvorlage verwirft Obwalden mit 753 Ja gegen 2774 Nein. Der Gewässerschutz dagegen wird mit 2093 Ja gegen 1401 Nein angenommen. Die Stimmabteiligung beträgt nur 56 %.
12. In Sarnen stirbt nach einem kleinen Unfall der um Gemeinde und Kanton verdiente, überall geschätzte Oberförster Willy Omlin im Alter von 60 Jahren.
20. Bruder Klaus erhält ein neues Heiligtum in Kriens, dessen Kirche, Taufkapelle und Pfarrhaus heute vom Basler Bischof Franciscus von Streng feierlich eingeweiht werden.

N I D W A L D E N

Ferdinand Niederberger

- AN. = Amtsblatt des Kantons Nidwalden
 NV. = Nidwaldner Volksblatt
 U. = Der Unterwaldner

JANUAR:

2. Das Amts-Blatt des Kantons Nidwalden jubiliert zum Abschluß seines 100. Jahrganges. (AN. 1, U. 3).
3. Der Ennetmooser Kaplan macht dem Nidwaldner Volksblatt das Kompliment, daß es 25 Jahre lang im Kirchenanzeiger St. Jakob nie einen Fehler gedruckt hat. — Der Verwaltungsrat der Schweiz. Bankgesellschaft ernennt Dr. Adolf Jann von Ennetbürgen zu ihrem Generaldirektor. — Stans hat 4075 Einwohner. (NV. 1, U. 1, 2).
7. Nach mehr als 20 Jahren wird wieder einmal ein Nidwaldner, German Murer von Beckenried, Kommandant des eidgenössischen Füsilier-Bat. 47. (AN. 1, NV. 2, 5, U. 5).
10. Der Redaktor des Nidw. Volksblatt will wetten, die Franzosen bringen aus lauter Sackpatriotismus ihrer vordersten Herren und der Parteien das Vaterland noch in eine Katastrophe. — Nidwalden erhält vom Sport-Toto-Reingewinn 1951/52 Fr. 13 851.—. — Erziehungsrat Norbert Zumbühl, Wolfen-

- schießen, wird zum Obmann der Nidwaldner Jungkonservativen gewählt. — Beim neuen Straßenbau Ennetbürgen—Buochs tauchen Schwierigkeiten auf. (NV. 3, U. 3).
14. Der geplante Kirchen-Neubau auf Obbürgen wird diskutiert. (U. 4, 6, 7, 8, NV. 7, 26).
16. 1952 beträgt der Geburtenüberschuß in Nidwalden 408 Personen. — Die gut gepflegten Straßen von Nidwalden werden gelobt. (AN. 3, U. 5, 8).
21. 1952 hat die Stansstad-Engelberg-Bahn 394 050 Personen befördert. (NV 6).
24. Kunstmaler Karl Wyrtsch, Buochs, erhält das eidg. Kunststipendium für Malerei von Fr. 3000.—. — Zu ihrem 125jährigen Bestehen schenkt die Ersparniskasse Nidwalden jeder Haushaltung ihre schöne Gedenkschrift 1827—1952. — Der Landrat behandelt ein neues Steuergesetz in zweiter Lesung, verabschiedet eine Abänderung des Besoldungsgesetzes, wonach er befugt werden soll, zur Anstellung von ausgewiesenen technischen Chef-Funktionären höhere Besoldungen zu bewilligen, als im Gesetz festgelegt sind, und reiht auf Empfehlung der Baudirektion einen Techniker definitiv in die bereits vorgesehene 4. Besoldungsklasse ein. — Die Extra-Bezirksgemeindeversammlung Ennetbürgen beschließt, der Landsgemeinde den Antrag zu stellen, daß die Bürgenstockstraße vom Kanton zu übernehmen sei. (NV. 7, 8, U. 7, 8, 9).
31. Das Nidw. Volksblatt erinnert daran, daß sich Hitler vor 20 Jahren berechtigt hielt, das deutsche Parlament und die deutsche Republik mit Fußtritt zu verabschieden. Und der Redaktor ergänzt:

«Da können in einem Volk Millionen von braven Leuten sein, es können halbe Heilige unter ihnen sein, wenn eine Bande Spitzbuben obenauf kommt und die andern drangsaliert, welche Völker-Unglücke entstehen dann! Jene, welche sich in der Macht gefallen, gerade diese sollten nicht dazu gelangen. Aber wie gehts?, die Friedliebenden sagen: ich habe mit Politik nichts zu schaffen; laßt jene machen die Freud dran haben, und schon ist das Volk verkauft. Vor einem halben Jahr hat der Marschall Naguib den Faruk vertrieben, der hatte nichts besseres verdient. Aber einen vertreiben und dann selber besser machen, das ist zweierlei».

Und der Stalin-Allee in Berlin wünscht er alle Nachthuiri der Welt zu Gästen. — Generalversammlung des Unteroffiziersverein Nidwalden. — Nidwalden hat 3170 Schulkinder im Alter von 7—15 Jahren. — Der Landrat setzt die Beratung des neuen Steuergesetzes fort, wobei u. a. auch festgehalten wird, daß die Zahlen des Schweiz. Bauernsekretariates in Brugg durchaus nicht immer für Nidwaldner Verhältnisse Geltung hätten, und ein orientalischer Markt entwickelt sich um den Antrag, daß die Steuer von den Alpigtiteln nicht mehr der Wohngemeinde des Titelinhabers, sondern der Gemeinde, in welcher die Alp liegt, gehören soll. Schließlich wird die Vorlage zu einem neuen Steuergesetz mit 46 Ja, 3 Nein und 4 Enthaltungen genehmigt. (NV. 9, 10, U. 9, 10, AN. 6).

FEBRUAR:

4. 1800 m³ Felsen stürzen vom Lopper und sperren die Straße beim Delli. (NV. 10, 11, 12, 13, 89, U. 10, 11, 12, 13, 88).

7. Alpgenossenversammlung der 8 Gemeinalpen. — 1952 ergab der Pro Juventute Markenverkauf netto Fr. 5689.35. — 350jähriges Bestehen der Bruderschaft zu St. Sebastian im Unüberwindlichen Großen Rat von Stans. (NV. 11, U. 11).
14. Christian Urhammer weist in «Die Traumfabrik» auf die Gefährlichkeit der Scheinwelt des Filmes hin. (NV. 13).
25. Mit den neuen Fahrplänen sind Arbeiter unzufrieden. (U. 16).

MÄRZ:

4. Vor der Uebernahme der Bürgenstockstraße durch den Kanton wird gewarnt. — Die Autostraße Luzern—Hergiswil wird angekündigt. (U. 18, NV. 26).
7. Der Landrat beschließt einen jährlichen Kantonsbeitrag von Fr. 1000.— an die Verwaltungskosten des Bistums Chur. (NV. 20, U. 20).
14. 1952 ergab die Freiburger Universitätskollekte in Nidwalden Fr. 5717.25. — Kuno Christen prägt u. a. den Satz: «Wenige sind berufen — und die Falschen auserwählt!». — Der Bundesrat lässt ohne Wissen unserer Regierung am Grabe Stalins einen Kranz niederlegen. (NV. 21).
15. Jahresversammlung des Historischen Vereins Nidwalden in Buochs. — (NV. 21, 23, U. 21, 24).
19. Die Generalversammlung der Ersparniskasse Nidwalden wählt Direktor Josef Meyer, Buochs, zum Präsidenten des Verwaltungsrates, während der im Jubiläumsjahr präsidierende Major Anton von Deschwanden im Verwaltungsrat bleibt, und beschließt wiederum Fr. 28 000.— Vergabungen. (NV. 24, U. 25).
27. Die Schweiz. Nationalbank offeriert Goldbarren zu 100 Gramm für Fr. 566.40. (AN. 13).
28. Bundesstadtbrief von Nationalrat Wagner. — Nach 45 Jahren segensreicher Tätigkeit als Lehrer von Wolfenschießen nimmt Herr Josef Knobel Abschied von der Schule. (NV. 25).

APRIL:

1. Waldbrand am Lopper. — Delegierten-Versammlung der Kantonal Schützen-gesellschaft Nidwalden in Hergiswil. (U. 26, NV. 26, 27).
4. Kunstmaler Paul Stöckli, Stans-Basel, zeigt im Kunstmuseum Luzern 35 meist großformatige Ölbilder, 14 Aquarelle, 14 Radierungen und 3 Fresco-Proben. — Das neue eidg. Telephongebäude in Luzern erhält über seinem Eingang einen Fassadenschmuck von Bildhauer Hans von Matt, Stans. (NV. 27, U. 27).
8. Dr. Jakob Wyrsch schildert eine Reise nach Stansstad vor 50 Jahren. — Die Behauptung, Nidwalden sei 1815 aus der Schweiz ausgetreten, wird widerlegt. (NV. 28, U. 28).
11. Der Landrat erklärt den Gegenantrag der Staatswirtschaftskommission auf Befristung auf 12 Jahre, zum Antrag der Stiftung «Kantonsspital Nidwalden» auf einen jährlichen Kantonsbeitrag von Fr. 25 000.—, für zulässig. — Redaktor Konstantin Vokinger verlässt mit einem sympathischen Abschiedswort das Nidw. Volksblatt und der Verwaltungsrat wählt an dessen Stelle Hr. Anton Müller, Luzern. (1929 hat Pfarrer Zumbühl in Wolfenschießen

- seinem damaligen Pfarrhelfer von der Uebernahme der Redaktion einer politischen Zeitung abgeraten. Der Chronist.) (AN. 16, NV. 29, 30, U. 30).
15. In Nidwalden stehen 18 PTT Stellen zur Verfügung und die Postautos beförderten über 310 000 Personen. — Die Konservative Volkspartei Nidwalden, die Liberale Partei Nidwalden und die Christlichsoziale Partei Nidwalden empfehlen Annahme des eidg. Postverkehrsgesetzes. (NV. 30, U. 30).
18. Der Chefredaktor der «Neuen Zürcher Zeitung» Hermann Odermatt widmet ein schönes Wort zum Redaktions-Abschied von Kaplan Vokinger. — Es wird die Hoffnung ausgesprochen, sich übers Jahr in der alten Stanserfrohmut im neuen gastlichen Saal zu einer glanzvollen Première zusammen zu finden. — Ein anderer vergleicht Stans einst mit jetzt. (NV. 31, 47, U. 31).
19. Das eidg. Postverkehrsgesetz erhält 1087 Ja und 2391 Nein. — Parteitag der Nidwaldner Volkspartei und der christlichsozialen Partei Nidwalden; es wird u. a. Unterstützung des Steuergesetzes beschlossen. — Parteiversammlung der Liberalen Partei Nidwalden; es wird u. a. zum Steuergesetz Stimmfreigabe beschlossen. (NV. 32, U. 32).
25. Die Urner lehnen die Wiedereinführung der Landsgemeinde mit 2198 Ja gegen 3763 Nein ab. (NV. 33).
26. Die ganze Freiburger Regierung ist Gast der Landsgemeinde. Landesstatthalter Ernst Z'Graggen, Hergiswil, wird neuer Landammann, Oberst Paul von Moos, Hergiswil, neuer Obergerichtspräsident und Gerichtsschreiber lic. jur. Paul Amstad, Beckenried neuer Kantonsgerichtspräsident. Für die Belohnung der technischen Chef-Funktionäre wird, wie gewünscht, freie Hand bewilligt. Das Steuergesetz wird mit 1181 Ja und 1310 Nein verworfen; letztes Mal weil die Steuerabkommen beibehalten und jetzt weil sie gestrichen waren. (Im Vergleich zum alten Steuergesetz war bei den Sozialabzügen dem gesunkenen Geldwert leider auch nicht voll Rechnung getragen worden. D. Chr.) Die Uebernahme der Bürgenstockstraße wird ebenfalls abgelehnt. (NV. 34, U. 34, 36, 38).

MAI:

2. 1950 hatte Nidwalden nur noch 1779 Selbständigerwerbende. — Das «Luzerner Tagblatt» berichtet über Höhlenforschungen am Bürgenbergs. (NV. 35, U. 35).
13. Schulhauseinweihung in Ennetbürgen. (U. 38, 41, NV. 40).
16. Zur 150 Jahrfeier Kanton Tessin erscheint ein Resumé über Nidwaldens Beziehungen dorthin. — 50 Jahre Seeleutenverein Stansstad. (U. 39, NV. 40, 41).
17. Delegiertenversammlung des Kant. Gewerbeverbandes. — Bezirksgemeindeversammlungen in Oberdorf und Ennetbürgen; letztere bewilligt einen Nachtragskredit von Fr. 60 000.— an die Straßenkorrekturen. (NV. 40, U. 40).
18. Jahresversammlung der «Konferenz Schweiz. Gymnasialrektoren» in Stans. (NV. 39, U. 39).
20. Anlässlich der Landeswallfahrt erhalten alle Teilnehmer an der offiziellen Audienz bei S. Gn. Fürstabt in Einsiedeln von den ersten Exemplaren des Nidwaldner-Mundart-Gedichtbändchens «Nei, säg ai Dui!» von P. Adelhelm Zumbühl.

27. Der Stanser Theaterumbau wird diskutiert. (NV. 42, 43, U. 42).
28. In der Vorversammlung der Volkspartei zur Bezirksgemeindeversammlung Stans weist der Schulpräsident auf das Bedürfnis hin, das ganze Tellenmätteli ausschließlich für Schulzwecke in Anspruch zu nehmen, um die Bauten und Spielplätze zweckdienlich anzurufen und bei später notwendig werdenden Erweiterungen auf freies Gelände zurückgreifen zu können. (NV. 43).
31. Die Bezirksgemeindeversammlung Stans gibt auf Antrag des Schulpräsidenten das ganze Tellenmätteli der Schulgemeinde, damit sie das notwendige Schulhaus bauen kann und die erforderlichen Turn- und Spielplätze bekommt, und verschiebt mit 179 Ja gegen 144 Nein die Frage des Umbaus des alten Theaters. — Die Bezirksgemeindeversammlung Buochs lehnt die kostenlose Uebernahme des ausrangierten Kantonsstraßenstückes Frank-Dorfplatz ab. — Das neue Schulhaus in Ennetbürgen kostet rund Fr. 407 000.—. (NV. 44, U. 45).

JUNI:

1. Redaktorenwechsel am «Der Unterwaldner». — Der Regierungsrat wählt provisorisch als Gerichtsschreiber lic. jur. Willy Käslin, Beckenried. (U. 44, 45, NV. 45).
3. Die Kantonalschützengesellschaft Nidwalden besteht 100 Jahre. (U. 44, 45, 46, 47, NV. 46, 47, 48, 49).
6. 29. Kant. Schützenfest in Wolfenschiessen. (U. 44, 46, NV. 45, 46).
7. Grundsteinlegung zur neuen Kirche in Obbürgen. (U. 44, 46, NV. 45, 46, 47).
10. Das Tellenmätteli als Schulhausplatz wird Schneckenhauspolitik genannt. — Der Regierungsrat ist Gast der Firma «Eswa» in Stansstad. (NV. 46, U. 46).
13. Der neue Redaktor will das Nidw. Volksblatt weiterhin von Lieblosigkeit frei halten, und HHr. Konstantin Vokinger lobt das Obwaldner Heimatbuch. (NV. 47).
14. Die Schulgemeindeversammlung Stans-Oberdorf nimmt von der eingeführten dritten Sekundarschulkasse Kenntnis und wählt das Tellenmätteli als Schulhausplatz. (NV. 48, U. 48).
20. Das Obwaldner Heimatbuch fällt mit seinem farbigen Titelbild auf das Schweizer Fahnenbuch herein, indem die dort abgebildete Fahne kein Landesbanner von Obwalden, sondern die kopfstehende weiß-rot geteilte Fahne des Unüberwindlichen Großen Rates von Stans im Nidwaldner Rathaus ist. (U. 49, 50).
27. Der Landrat vernimmt u. a., daß in der Frage der Landratssaal-Erneuerung die ständige Baukommission und die zugezogenen Fachleute über die Erweiterung, Decke, Fenster, Beleuchtung und Heizung usw. einig sind; nur bei der Bestuhlung nicht, wo die Fachleute die Beibehaltung der geraden Bestuhlung empfehlen. Er bewilligt dafür einen Kredit von Fr. 50 000.— und unter dem fakultativen Referendum einen Zusatzkredit von weiteren Fr. 50 000.—, und entschließt sich für die gebogene Bestuhlung nach dem Projekt des Baudirektors. Ferner vernimmt der Landrat, daß ein nebenamtlicher Kassenverwalter ein Jahressalar von Fr. 10 000.— beziehe. (NV. 52, 56, U. 52, 56).
28. Die Schulgemeindeversammlung Buochs macht auch in Ausnahme und kürzt über das Schulgesetz hinweg die Sommerferien zugunsten von Herbstferien;

sie lehnt den Antrag der Schulhausbaukommission auf Abänderung des Schulgemeindebeschlusses vom 22. Juli 1952 ab und der Steueransatz kommt auf 5,2 pro Mille. (NV. 51, 52, U. 53).

JULI:

1. Weil der früher offene, 1 m breite und 80 cm tiefe Weidlibach vor einigen Jahren, gegen die Ansicht des Eidg. Meliorationsamtes, unten in 45er und 40er Röhren und neuerdings auch oben in 40er Röhren gefaßt wurde, steigt jetzt das Grundwasser in der Gegend des Waisenhauses (14 m über Stansstad gelegen) bis auf 1 m weniger Trottoirhöhe, und man sucht mit der Behauptung, daß das nur alle 40 Jahre einmal vorkomme, über das Wasser in den Kellern, Waschküchen und Garagen der dortigen Häuser hinweg zu trösten. (NV. 52, 53, U. 52).
4. Außerordentliche Landeswallfahrt nach Wolfenschiessen um gute Witterung. — Es wird die Beibehaltung der bisherigen geraden Landratssaal-Sitzanordnung befürwortet, mit dem Hinweis darauf, daß der Landratssaal nicht nur Landratssaal, sondern zugleich auch Gerichts-, Maturitäts- und Gemeindeversammlungssaal ist. (NV. 53, U. 53).
11. Jahresversammlung des Schweiz. Alpwirtschaftlichen Vereins in Stans und Trübsee. (NV. 55, U. 55).
22. Hergiswil lehnt die geplante Umfahrungsstraße ab. (NV. 58, 62, U. 58, 60, 63).
25. Was das Stuttgarter «Kunstblatt» vom 29. März 1842 über «Die bildende Kunst in Unterwalden» berichtet. — 1952 hat Nidwalden Fr. 14 038.70 an die Inländische Mission beigesteuert. — Die unhaltbaren Verkehrsverhältnisse am Lopper beginnen den Leuten zum Halse heraus zu hangen. (NV. 59, U. 59).

AUGUST:

9. Die außerordentliche Schulgemeinde Buochs kauft 7500 m² Land von der Lückertsmatt, indem die Bevölkerung u. a. auch je länger je weniger an die kommende Verwirklichung der linksufrigen Vierwaltstätterseestraße glaubt. (NV. 64, U. 64).
16. Die Extra-Schulgemeindeversammlung Stansstad wählt ein Schulhausneubau Projekt und bewilligt hiefür einen Kredit von Fr. 560 000.— in Abwesenheit der Mehrheit der Stimmberchtigten. (U. 66, 67, NV. 67).

SEPTEMBER:

2. Die Behauptung, das Obwaldner Unterwaldner-Siegel befindet sich an allen Bündnisurkunden, widerspricht bereits dem Basler Bundesbrief von 1501 in Stans. (NV. 70, U. 70).
7. Die Tagung des Hist. Verein der V Orte in Buochs wird gut besucht und «1800—1850 50 Jahre noch ungeläufige Nidwaldner Geschichte» veröffentlicht. (NV. 71, 72, 73, U. 71, 73).
9. Nidwalden besitzt 31 Fabrikbetriebe und 1363 vom Fabrikgesetz erfaßte Arbeiter und Angestellte. — Tagung der Vereinigung kantonal-schweizerischer Feuerversicherungsanstalten in Stans. (NV. 72, 73, U. 72, 73).

14. Die 3 zugezogenen Landratsaal-Fachleute verzichten auf ihr Mandat wegen den schwerwiegenden Nachteilen des Projektes Joller, wegen der Entfernung des Ofens von 1770 und wegen dem Vorgehen des Baudirektors. (NV. 75).
16. Die AHV spielt Blinde-Kuh. (NV. 74).
17. Auf die Einladung des Verbandes Schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten besichtigt die Regierung das Schreinerhaus auf Bürgenstock. (NV. 73, U. 73).
23. Baudirektor Joller legt die Autobahn durch Hergiswil in objektiver Schau dar. (U. 76, NV. 77).
26. Die Baukommission erwidert den 3 zurückgetretenen Fachleuten, daß, am 22. September 1951, an niemand der erweiterten Baukommission ein Sonderauftrag erteilt wurde, daß die erweiterte Baukommission die Entfernung des Ofens am 28. August 1952 einstimmig beschlossen hat und daß sich die beiden Landammänner und weitere 7 Regierungsräte und unter ihnen auch der Präsident des historischen Vereins, ferner das ganze Landratsbureau und die große Mehrheit des Landrates für das Projekt Joller ausgesprochen haben. (NV. 77).
30. Eine Frau setzt ein Tonfilm-Theater an der Peripherie von Stans in Betrieb. — Nidwalden kauft 2690 Heimatschutz-Taler. (NV. 79, U. 79, 80, 81).

OKTOBER:

11. Die Extra-Schulgemeindeversammlung Stans-Oberdorf wählt das Schulhausbauprojekt Vollgraff mit 159 gegen 145 Stimmen. (NV. 82, U. 82).
13. Die Nidwaldner Regierung ist Gast des Freiburger Staatsrates.
17. Der AHV Kassenleiter verteidigt die AHV in Nidwalden. (NV. 83).
24. Der Baudirektor stellt die Frage: «Läßt sich Stans ausbauen?». (Der, die Kanalisation strangulierende, Dorfbebauungsplan sagt Ja. D. Chr.) (NV. 85, 86, U. 85, 86).
31. Fritz Wyrsch erzählt vom ostindischen Kommandeur Louis Wyrsch von Buochs, sowie von der Herkunft des Eigenschaftswortes «unüberwindlich» für die Schweizer. — Landratssitzung im Pfarreisaal des Hotel Engel in Stans: Gegen landrätliche Beschlüsse betr. Renovation seines Ratssaales sind 2 staatsrechtliche Beschwerden an das Bundesgericht eingereicht worden, wovon diejenige, wo das Referendum ergriffen werden konnte, bereits abgewiesen ist. Die sehr lückenhafte und unklare Verordnung betr. der geheimen Abstimmung etc. soll revidiert werden. Der empfohlene und von der Landsgemeinde gewählte Kantons- und Kulturingenieur nimmt die Wahl nur an, wenn er mindestens Fr. 16 000.— Lohn erhält. Hierauf wird ihm gestützt auf den Beschuß der letzten Landsgemeinde betr. Belöhnung der technischen Chef-Funktionäre eine Grundbesoldung von Fr. 12 500.— plus Dienstalterszulagen für 8 angerechnete Dienstjahre von ca. Fr. 4 000.— plus Feldzulagen und Taggelder von ca. Fr. 2 000.— dem Kantonsgerichtspräsidenten Fr. 12 000.— plus Sitzungsgelder von ca. Fr. 1500.— und dem Oberförster Fr. 10 000.— plus Zulagen und Taggelder von ca. Fr. 4 800.— zugesichert. (AN. 45, NV. 87, 88, U. 87, 88).

NOVEMBER:

4. Schützenpräsident Edy Steiner, Stans, wird mit 86 Punkten Rütti-Meisterschütze 1953. (NV. 89, U. 89).
7. Prof. Dr. Linus Birchler stellt fest, daß sich der Vorstand des Historischen Vereins Nidwalden gegen das Landratsaal-Umbauprojekt Joller gewandt habe, weitere Begutachtungen verlangte und bisher keine Antwort erhielt. Zu dem was in Stans geschah, eine wahre Misserfolg der Verantwortlichen, bleibt ihm als Präsident der Eidg. Kommission für Kunstdenkmäler nur der Trost, daß Robert Durrer diese wahre Kunstbarbarei nicht mehr erleben mußte. — Das Nidwaldner-Mundart-Gedichtbändchen «Nei, säg ai Dui» findet Anerkennung. (NV. 89, U. 89).
11. Die Mitglieder der kant. Baukommission und der Baudirektor machen Prof. Dr. Linus Birchler darauf aufmerksam, daß es in Nidwalden eine kantonale Heimatschutzkommission gibt, den Namen Naturschutz- und Kunstkommision habe sie sich ohne Berechtigung selbst beigelegt, wiederholen ihre Erklärung vom 26. September und stellen fest, daß der Landratsaal nicht nur Museum sei, sondern in erster Linie seiner Zweckbestimmung zu dienen hat und daß die geübte Kritik vollständig fehlt am Platze ist. (U. 90, NV. 92).
18. Der Redaktor des Nidw. Volksblatt empfiehlt dem Baudirektor, mit Demut und Klugheit, Fragen die nicht sein Fach betreffen Fachleuten zu überlassen. (NV. 92).
29. Die Kirchgemeindeversammlung Stans gewährt ihren Geistlichen Gehaltaufländerungen. (NV. 96).

DEZEMBER:

1. Zum 50. Geburtstag von Bildhauer August Bläsi von Stans in Luzern erhält sein Schaffen eine Würdigung. (U. 95, NV. 96).
2. Der Landsäckelmeister empfiehlt die kräftige Verwerfung der Bundesfinanzvorlage. (NV. 96, U. 96).
6. Die Bundesfinanzvorlage erhält 936 Ja und 2829 Nein und der Gewässerschutz 2802 Ja und 944 Nein. (NV. 98, U. 98).
13. Die Extra-Bezirksgemeindeversammlung Beckenried beschließt den Ausbau der Gemeindewasserversorgung im Kostenbetrage von rund Fr. 225 000.—. (U. 100, NV. 101).
15. Landratssitzung: Zur etwas pessimistischen Ausschau des Landsäckelmeisters zum Staatsvoranschlag 1954 bemerkt der Landratspräsident launig, daß das Budget eine Aufstellung sei, an die der Verfasser selbst nicht glaube. Zur Sicherung der Lopperstraße erklärt der Baudirektor, daß ohne Tunnels nichts befriedigendes gemacht werden könne, d. h. daß zuerst die Straße Luzern—Stansstad als Einheit gebaut werden müsse und zwar in Form einer zweiten Lopperstraße von 9 m Breite. Vom Ausgleichsfonds des Benzinzollanteils profitiere Nidwalden als finanziert starker Kanton nichts. (Als wir einen Gesamtsteueransatz von mindestens 6 pro Mille hatten galt Nidwalden als finanzschwach, und jetzt wo er bald mindestens doppelt so hoch ist, soll es finanziert stark sein — das fasse, wer es fassen kann. D. Chr.). Ein Ratsherr fragt, wann der Fischereigrenzstreit Luzern-Nidwalden aufhöre. (Sofort, wenn wir

- unsere Grenzen eindrücken und unsere Rechte untergehen lassen wollen. D. Chr.). Ferner stimmt der Landrat der Änderung des Art. 31 Abs. 4 des Schulgesetzes zu, und der Buochser Schulgemeinde-Herbstferienbeschuß vom 28. Juni wird gesetzlich. Die Sektionschefs wollen mehr Lohn und erhalten für Mehrarbeiten der Kriegs- und Nachkriegszeit nochmals für 1954 und 1955 eine Besoldungszulage von jährlich gesamthaft Fr. 3500.—. Vielleicht sei dann ein neues Besoldungsgesetz geboren. (AN. 52, NV. 102/103, U. 102).
16. Bundesstadtbrief von Nationalrat Wagner. — Santa Maria in Nidwalden. (NV. 100, 102/103, U. 100, 103).
21. Die Regierung von Bern dankt Nidwalden für die Nidwaldner Standesscheibe. — Eine Frage der Nidwaldner-Mundart-Orthographie wird beantwortet. (U. 103, NV. 104).
24. Major Robert Lussi wird Adjunkt der Generalstabsabteilung. (U. 102).
31. An der Kirchengemeindeversammlung Hergiswil wird über die Renovation des alten Pfarrhelfereihauses Bericht erstattet. (NV. 104).

ZUG

Dr. Hans Koch

JANUAR:

6. Das Obergericht konstituierte sich neu und wählte zum Vizepräsidenten Dr. jur. Manfred Stadlin, Nationalrat, Zug und zum Präsidenten des Schiedsgerichtes zwischen Krankenkassen und Aerzten Oberrichter Eugen Fischer, Zug. In Zug wird das Ableben eines wackern Mitbürgers beklagt. Während eines Heimataufenthaltes starb im Alter von 60 Jahren Werner Speck, Direktor einer Schweizerfirma in Quito. Während vielen Jahren war der Verstorbene schweizerischer Honorarkonsul in Ecuador.
11. Die Einwohnergemeinde Menzingen sicherte sich durch neue Verträge mit dem EKW Zürich und dem WW Zug ihren Strombedarf für die Zukunft.
15. In Zug starb Professor Eduard Schupp im Alter von 77 Jahren. Der Verstorbene stammte aus Deutschland, wirkte während Jahrzehnten am Institut St. Michael in Zug, und während des Krieges amtete er als Sekundarlehrer in seiner neuen Vaterstadt.
17. Der Stand Zug empfing den neu gewählten Bundespräsidenten, Dr. h. c. Philipp Etter, auf dem Regierungsgebäude und am
18. ehrte die Heimatgemeinde Menzingen den zugerischen Vertreter in der obersten Bundesbehörde durch eine schlichte Volksfeier.
22. Der Zuger Kantonsrat genehmigte das Budget für das Jahr 1953. Im ordentlichen Verkehr sind 684 699 Fr. und im außerordentlichen Verkehr 258 100 Franken Mehrausgaben voranschlagt.
Der Rat lehnte das Eintreten auf die Vorlage betr. Konkordat über wohnörtliche Armenunterstützung mit 29 gegen 41 Stimmen ab.

In Unterägeri starb der ehemalige Besitzer des Kinderheimes Bühlhof, Robert Henggeler ab Großmatt. Seiner Heimatgemeinde diente er während Jahren als Einwohnerrat.

23. Im Casino Zug gastierte die bekannte Schauspielerin Olga Tschechowa in Oscar Wilde's Komödie «Lady Windermere's Fächer».
24. In Horgen starb der ehemalige Begründer der ersten Baarer Zeitung, Buchdrucker Adolf Hotz im Alter von 80 Jahren.
25. Die Meisterzunft Menzingen eröffnete die Fastnacht mit einem großen Umzug unter dem Motto «Rund um die Welt».
27. Die Einwohnergemeinde Zug senkte den Steuerfuß von 110 auf 105 % der Staatssteuer.

FEBRUAR:

3. Am Zuger Bauerntag sprach a. Bundesrat Rudolf Minger über «Unser Bauernstand im Lichte der schweizerischen Volkswirtschaft».
15. Die Baarer wählten Lehrer Josef Knobel zum Räbenvater des Jahres 1953.
16. Die außerordentliche Generalversammlung der Landis & Gyr AG Zug erhöhte das Aktienkapital um 3,5 Millionen auf 10 Millionen Franken.
18. In einer öffentlichen Versammlung orientierten Stadtrat August Sidler und Ingenieur H. Luchsinger über die neue Schwemmkanalisation und die städtische Kläranlage.
22. Unter der Ungunst der Witterung litt das 40. Schweizerische Querfeldefahren, das vom Kantonalen Radfahrerbund Zug oberhalb des Rosenbergs durchgeführt wurde.
26. Der Zuger Kantonsrat bewilligte einen Baukredit von 1 600 000 Franken für den Ausbau der Kantonsstraßen, der hauptsächlich durch die Betriebsumstellung der Zugerland-Verkehrsbetriebe bedingt ist.

MÄRZ:

17. In Menzingen starb Frau Elisabeth Hegglin, a. Obergerichtspräsidents, die langjährige Wirtin auf Schloß Schwandegg.
18. In Baar versammelten sich die Gewerbler des Kantons und behandelten aktuelle Fragen der schweizerischen Gewerbepolitik.
20. Im Alter von 74 Jahren starb HH. P. Michael Iten, OSB ab Loretto, Zug. Der Verstorbene gehörte dem Benediktinerkonvent von Engelberg an und wirkte während vier Jahrzehnten als Kaplan und Wallfahrtspriester im Melchtal. Die neue Marienkirche daselbst war sein großes Lebenswerk.
29. In Walchwil traten unter der Leitung von Dr. Alois Hürlimann, Zentralpräsident, die Delegierten des Verbandes der katholischen Arbeitervereine der Schweiz zusammen.
31. In Zug wurde das bekannte Hotel «Zugerhof» abgebrochen, um einem Neubau Platz zu machen.

APRIL:

2. Im hohen Alter von 90 Jahren starb der Senior der Zuger Stadtbürger Anton Stadlin, a. Messerschmied.

3. In Oberägeri beging Architekt Henry Van de Velde, der Schöpfer des sog. Jugendstils, seinen 90. Geburtstag.
5. Am Ostertag feierte HH. Neupriester Josef Strickler, Mitglied des Pallotinerordens, in der Heimatkirche Baar sein erstes hl. Messopfer.
Auf Ende des Schuljahres traten in Zug zwei Lehrer nach jahrzehntelanger Schultätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand: Hans Bossard, Zug und Edmund Schönenberger, Oberwil.
11. Das Hünenberger Schulhaus im Ehret wurde durch die Luftschutztruppen in Staub und Asche gelegt.
15. Im Alter von 87 Jahren starb in Zug alt Spitalverwalter Josef Bossard-Stocklin, der während vielen Jahren dem Bürgerrat angehört hatte.
- 18./19. In der eidgenössischen Volksabstimmung wurde das revidierte Bundesgesetz betr. Postverkehr mit 3739 Nein gegen 1956 Ja verworfen.
28. In Zug versammelten sich über 900 Aktionäre zur ordentlichen Generalversammlung der Nestlé-Alimentana.

MAI:

2. In Zürich konnte der rührige Zuger Verein auf zwei Dezennien seines Bestehens zurückblicken.
3. Die in Zug tagenden Delegierten des Schweizerischen Mieterverbandes forderten die Weiterführung der Mietpreiskontrolle.
4. Wiederum stand der Kanton Zug an der Spitze der Wohltäter der von Dr. Melchior Zürcher-Deschwanden gegründeten Inländischen Mission.
7. Im Alter von 53 Jahren starb in Oberägeri Bürgerrat Albert Nußbaumer, Kalchrain.
In Unterägeri erlag Dr. med. dent. Albert Herrmann, Zahnarzt, einem Schlaganfall im Alter von 65 Jahren. Der Verstorbene hatte während Jahrzehnten in Zug praktiziert.
11. In Cham verschied mit 76 Jahren Edmund Locher, Kaufmann, der seit 44 Jahren die bekannte Eisenhandlung geführt hatte.
14. Bei recht ungünstiger Wetterlage zogen über 600 Zugerpilger den alten Pilgerweg über den Raten in den Finstern Wald.
16. Die neue Autobus-Verbindung Zug—Menzingen und Zug—Baar wurde mit einem feierlichen Gedenkakt auf der Lorzentobelbrücke eingeweiht, und die Bevölkerung von Menzingen feierte das alte Bähnchen und die neuen stolzen Autos der Zugerland-Verkehrsbetriebe.
17. Das 54. Schweizerische Tonkünstlerfest wurde in Zug durchgeführt. Die Organisation des glänzend verlaufenden Festes lag in den Händen der Theater- und Musikgesellschaft Zug. Zwei große Festkonzerte und eine Orchestermesse in St. Michael vereinigten die Musikfreunde aus der ganzen Schweiz und die musikalischen Vereine von Zug stellten ihr gutes Können einmal mehr unter Beweis.
18. Unter großer «Anteilnahme» der Bevölkerung fuhren die alten Straßenbahnwagen den letzten Kurs von Menzingen nach Baar über den bekannten «Blinddarm».

19. In Zug starb die bekannte Geschäftsfrau Louise Zehnder-Hofstetter im Alter von 90 Jahren.
21. Der Zuger Kantonsrat beschäftigte sich wiederum mit Straßenbaufragen, wobei besonders der dringend notwendige Ausbau der Steinhauserstrecke in Diskussion stand.
22. In Luzern starb Frau Louise Hagenbuch-Schwarzenberger, frühere Wirtin zum Frohsinn in Zug, im Alter von 56 Jahren.
24. Bei der alten Einsiedelei auf St. Verena ob Zug wurde der alte Verenenbrunnen wieder errichtet und mit einer kleinen Statue der Heiligen geschmückt.
25. Der rege Pfingstmontagverkehr erfuhr eine unliebsame Unterbrechung, da im Baarer Dorfkern das Samenhaus Schicker in Brand geriet. Dank dem energischen Eingreifen der Feuerwehr konnte der Brand rasch eingedämmt werden.
28. Die Versammlung der Einwohnergemeinde bewilligte den Ausbau des Friedhofes im Betrage von 596 000 Franken und den Bau der Zufahrtstraßen von der Zugerbergstraße zum Friedhof, während der durchgehende Verbindungs ausbau zur Fadenstraße noch verschoben wurde.
31. In Zug versammelten sich die Cäcilianer zur 35. Versammlung des Kantonal verbandes.
— Den Helden der Kämpfe auf dem Raten und bei St. Jost beim Einfall der Franzosen 1798 wird von der Gemeinde Oberägeri ein schlichter Gedenkstein errichtet.

JUNI:

1. Am Eidg. Feldschießen beteiligten sich im Kanton 1793 Schützen.
6. Die Zuger Geschichtsfreunde fuhren nach Muri und Wettingen zum Besuche der dortigen Kunststätten und begingen ihre Jahresversammlung im alten Landvogteistädtchen Bremgarten.
Die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug tagte in Menzingen und Dr. R. Imbach referierte über «Bisherige Erfahrungen mit der Tuberkulose Schutzimpfung im Kanton Zug».
12. In Zug starb im Alter von 51 Jahren Oswald Brandenberg, Hotelier zum Schweizerhof.
16. Das Hohe Grobgünstige Narrengericht von Stockach stattete Zug und dem Schlachtgebiet von Morgarten einen Besuch ab.
18. In Zug starb im Alter von 75 Jahren Josef Meyer, langjähriger Bureauc hef des Zuger Telephons.
19. Im Alter von 82 Jahren starb in Bern Maurice Lustenberger, der langjährige Seniorchef der Firma Lustenberger & Dürst, Langrütli, Cham.
19. Die Regierung von Zug beschloß eine kleine Grenzregulierung zwischen Hau sen/Kappel und Baar.
21. In Menzingen starb alt Gemeindeschreiber Carl Schön, ab Schwanen, welcher der Kirchgemeinde und der Einwohnergemeinde während vierzig Jahren als Schreiber gedient hat.

In Cham trafen sich 200 Turner zum 17. Zentralschweizerischen Kunstturnertreffen und in Zug führte der Innerschweizerische Frauenternverband seinen traditionellen Spieltag durch.

22. Die Tour de Suisse stattete dem Zugerland ihren Besuch ab.
27. Die langandauernden Regenfälle bewirkten ein Ansteigen von See und Lorze und im Aegerital traten verschiedene Erdrutsche auf.

JULI:

1. Im Alter von 92 Jahren starb in Unterägeri die Seniorin Frau Josephine Iten-Merz, die einstmals als Lehrerin in ihrer Heimat gewirkt hatte.
2. Der Aegerisee erhält ein neues Motorboot für die sommerlichen Kursfahrten.
5. Die Pfarrgemeinde St. Michael in Zug feierte die Primiz von Neupriester Paul Zürcher.
11. In Zug starb unerwartet rasch Professor Dr. phil. Emil Jenal, der seit 1936 an der Kantonsschule als beliebter und tüchtiger Deutschlehrer gewirkt hatte. Der Verstorbene stellte sein reiches Wissen nebst der Schule auch dem kulturellen Leben von Zug zur Verfügung. Während vielen Jahren leitete er die Literarische Gesellschaft von Zug, verfaßte verschiedene Aufsätze und Schriften über das literarische Leben von Zug. Er gehörte auch der Eidg. Maturitätskommission an.
12. Das 19. Zentralschweizerische Jodlerfest brachte viele Sänger, Fahnenchwinger und Aphornbläser in die Stadt.
Aus dem Kanton Zug nahm einzig die Chamer Musikgesellschaft am Eidgenössischen Musikfest in Freiburg i. Uechtland teil und errang einen Goldlrorbeerkranz der 1. Klasse.
14. Nach jahrzehntelanger Tätigkeit in der Weltfirma Landis & Gyr A. G. Zug starb an einem Schlaganfall Direktor Edwin Bauer.
20. Hünenberg beging feierlich die Einweihung des neuen Schulhauses im Ehret.
27. Das neugebildete Luftschutz-Bataillon 28, das zum großen Teil aus dem Kanton Zug sich rekrutiert, rückt zum ersten WK im Zugerland unter dem Kdo. von Major A. Janner ein. Auf dem Festplatz wurde dem Bataillon in Anwesenheit der kantonalen und städtischen Behörden die neue Bataillonsfahne übergeben.

AUGUST:

1. Bei der feierlichen Aufnahme der Jungbürger in Zug sprach Stadtrat Dr. Philipp Schneider, während bei der großen Bundesfeier auf dem Postplatz Nationalrat Dr. Manfred Stadlin die feierliche Ansprache hielt. Ein Feuerwerk krönte die schöne Feier.
3. In Zug starb im Alter von 79 Jahren alt Metzgermeister Josef Röllin, der während vielen Jahren in Menzingen und Zug als Metzger und beliebter Wirt gewirkt hatte.
10. Mit Alex Iten ab Kreuz verlor Unterägeri den beliebten Kassier der Bürger-, Kirch- und Korporationsgemeinde, der im Alter von 44 Jahren abberufen wurde.

12. Die Stadtmusik Zug begab sich auf ein ausländisches Tournée nach Venedig und Innsbruck.
18. Im 60. Altersjahr verschied David Zimmermann-Gruber, Souchef des Bahnhofes Zug.
20. In Menzingen legten 32 opferbereite Novizinnen in die Hände des hochwürdigsten Diözesanbischofs Dr. Franz von Streng ihr Ordensgelübde ab.
Im ehrwürdigen Frauenkloster Frauental wurde feierlich das Haupt des hl. Bernhard von Clairvaux anlässlich des 800. Todesjahrs des großen Heiligen ausgestellt. Das feierliche Pontifikalamt wurde vom hochwürdigsten Abt von Engelberg, Dr. Leodegar Hunkeler gehalten. Die Festpredigt hielt P. Niklaus Bühlmann, Statthalter des Klosters Einsiedeln.
23. In Zug starb im Alter von 80 Jahren Frau Symphorosa Oesch-Weiß, Chamerstraße, die in vielen gemeinnützigen Institutionen der Stadt und des Kantons mitgearbeitet hatte.
28. In seiner Heimat Walchwil starb alt Grundbuchverwalter Anton Hürlimann ab Sternen, der während 26 Jahren dem Kanton als pflichtgetreuer Verwalter gedient hatte. Als großer Musikfreund und Förderer kultureller Bestrebungen setzte er sich tatkräftig für deren Förderung ein.

SEPTEMBER:

1. Anlässlich des in Basel, Zürich und Genf tagenden 5. Internationalen Kongresses für Schulbaufragen und Freilufterziehung besuchten über 80 Delegierte aus 10 Nationen Zug. Die Gäste wurden im «Ochsen» vom Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug und von Behördevertretern begrüßt; darauf wurden unter großem Interesse für alle Einzelheiten die Kinderheilstätte «Heimeli» und die Waldschule «Horbach» besichtigt.
Erstmals wurde der St. Verenatag mit einer Abendmesse in der Kapelle St. Verena am alten Einsiedlerpilgerweg begangen, und zahlreiches gläubiges Volk nahm an der Lichterprozession teil.
5. Am 4. Kantonalen Firmen-Wettkampf nahmen 455 Schützen in 91 Gruppen teil. Sieger wurde der städtische Gewerbeverein Zug.
6. An der Bauernversammlung sprach Ing. Hartmann, Brugg über Preis- und Absatzfragen in der Landwirtschaft.
7. Das Zuger Bataillon 48 rückte in Andermatt zum diesjährigen WK ein.
9. Der 55. Zuchstiermarkt des Schweiz. Braunviehzuchtverbandes wurde von mehr als 1300 Stieren beschickt. Der Handel war gut.
10. Der Zuger Kantonsrat beschloß nach heftiger Diskussion den Abbruch des «Ochsen» in Baar, um eine flüssigere Verkehrsgestaltung im Dorfe zu erreichen.
In Zug starb im Alter von 76 Jahren Hans Hegglin-Hofstetter, alt Hotelier zum Ochsen. Während mehr als 40 Jahren wirkte der Verstorbene als bekannter Hotelier im Hirschen und später im Ochsen und erfreute sich eines großen Gästekreises.
12. In Zug wurde das neue Gut-Hirt-Schulhaus feierlich eingsegnet und der Öffentlichkeit übergeben.

- 13. Der katholische Gesellenverein Zug feierte sein 75jähriges Vereinsjubiläum mit einer Fahnenweihe.
- 19. Im Kloster Frauental ging das erste Schuljahr der neueröffneten bäuerlichen Haushaltungsschule mit einem Festakt zu Ende.
- 22. In Zug starb mit 64 Jahren Klemens Brandenberg, Feilenhauer, ein geschätzter Handwerker.
- 27. In Zug sprach P. Werenfried, der holländische «Speckpater», und sammelte mit großem Erfolg für die Flüchtlinge aus dem Osten.
- 29. In Zug spendete in beiden Pfarrkirchen der hochwürdigste Diözesanbischof Dr. Franz von Streng das hl. Sakrament der Firmung.

OKTOBER:

- 5. Der Kantonsrat genehmigte eine Abänderung des großen Straßenbauprojektes und beschloß einen Zusatzkredit von 1,7 Millionen.
- 9. In Baar starb a. Gerichtspräsident Alois Wettach, der während 45 Jahren dem Zuger Gericht als Gerichtsschreiber, Kantonsgerichtspräsident und Oberrichter angehört hatte und weit über die Kantongrenzen bekannt war.
- 25. Der Zuger Kantonalverband christlichsozialer Organisationen hielt in Cham eine große Tagung ab, die im Zeichen der christlichen Sozialreform stand. Im Kapuzinerkloster Arth verschied der Senior, HH. P. Ulrich Gretener von Hünenberg, der als beliebter Prediger und Beichtvater in vielen Klöstern der Schweizer Provinz segensreich gewirkt hatte.
- 27. Im hohen Alter von 84 Jahren starb in Zug a. Turnlehrer Johann Staub, der sich um die Entwicklung der zugerischen Turnbewegung große Verdienste erworben hatte und Ehrenmitglied des ETV war.
In einem Wettbewerb für eine neue Kirche in Oberwil-Zug ging das Projekt «Zelt Gottes» der Architekturfirma Stadler und Brütsch als 1. Preisträger hervor.

NOVEMBER:

- 8. Die Bürgergemeinden des Kantons hielten die Neuwahlen, die allerorts im Zeichen der Bestätigung der Amtsinhaber verliefen. Nur in der Bürgergemeinde Zug mußte für den nach mehr als dreißigjähriger Amtstätigkeit zurücktretenden Bürgerrat Johann Weiß ab Leimatt ein Ersatz gewählt werden. Als neues Mitglied des Rates wurde Albert Speck, Bäckermeister, Oberwil-Zug gewählt.
- 15. Anlässlich der traditionellen Morgartenfeier sprach bei der Schlachtkapelle auf Schornen Statthalter Josef Burkart, Rotkreuz zur zahlreichen Gemeinde. Beim Morgartenschießen, das von 1310 Schützen besucht wurde, hielt Oberstlt. Sigrist, Stäfa, die Schützenrede.
- 21. Die renovierte und mit Bildern von G. Utinger unglücklich geschmückte Kapelle St. Karl zwischen Zug und Oberwil wird vom hochwürdigsten Diözesanbischof Dr. Franz von Streng eingeweiht.
- 22. Die Wahlen in den Kirchgemeinden werfen keine großen Wellen. Die Zuger Kirchgemeinde mußte verschoben werden.

29. In Zug tagte der zahlreich besuchte Jahreskongreß der Jungliberalen Bewegung der Schweiz.

DEZEMBER:

1. Die Wasserwerke Zug feiern das 75jährige Bestehen und die Eröffnung der großen Wasserversorgung in Zug.

Im Kapuzinerkloster Zug starb Bruder Oswald Stadlin aus Zug, der 51 Jahre seinem Orden treu gedient hatte.

6. Die Neuordnung der Bundesfinanzen wird in der eidg. Volksabstimmung mit 4580 Nein gegen 2479 Ja verworfen. Der neue Artikel für Gewässerschutz findet mit 5533 Ja gegen 1508 Nein starke Zustimmung.

11. Die Einwohnergemeinde Zug bewilligte ohne Opposition das Projekt für eine Schwemmkanalisation und Anlage für Abwasserreinigung im Gesamtaufwand von 7,9 Millionen Fr. Es ist das bisher größte Kreditbegehren, das von der Stadtgemeinde gutgeheißen wurde.

13. Auch Oberägeri beschloß eine Schwemmkanalisation im Kostenaufwand von 1 Million Franken.

Die Kirchgemeindeversammlung Zug wählte an Stelle des nach langer Tätigkeit zurückgetretenen Arnold Müller, alt Telephonchef, neu in den Rat Baumeister Anton Frigo.

25. Der mitternächtliche Weihnachtsgottesdienst von St. Michael wurde über den Landessender Beromünster übertragen. Zur Aufführung kam die Orchestermesse St. Cécile von Charles Gounod.

Die Industrie elektrischer Apparate konnte auf ein voll beschäftigtes Arbeitsjahr zurückblicken. Die andauernde Bautätigkeit förderte den inländischen Absatz in elektrischen Apparaten. Auf dem Gebiet der wärmetechnischen Apparate wirkte sich die vermehrte Einführung der Oelheizung günstig aus. Der Konkurrenzkampf, die Devisen- und Einfuhrrestriktionen erschwerten den Export, der zudem nach einzelnen Ländern mit großen Risiken verbunden ist. Die Fabrikation verlagerte sich stark in Richtung hochwertiger Spezialapparate und neu wurden in das Fabrikationsprogramm Geräte aufgenommen, die ins elektronische Gebiet fallen.

In der Metallwarenfabrikation konnten die Rohmaterialien ohne Schwierigkeit beschafft werden. Der Mangel an gelernten Berufsarbeitern machte die Einstellung von Fremdarbeitern notwendig. Um die Konkurrenzfähigkeit zu erhalten, wurden die Produktionsanlagen verbessert.

In der Maschinenindustrie stieg in der zweiten Jahreshälfte der Bestellungeingang wieder etwas an. Das billige Angebot ausländischer Produkte drückten auf den Preis. Die neu herausgebrachten Konstruktionen fanden guten Anklang bei der Kundschaft.

Die Verzinkereiindustrie konnte das vierzigjährige Jubiläum feiern. Die in- und ausländische Konkurrenz trat sehr stark auf, doch konnte ein kleiner Anstieg in dem Bestellungeingang verzeichnet werden. Die gute Schweizerqualität der kleinen Waschmaschinen setzte sich durch.

In der Textilbranche trat eine Wendung ein: Viele Firmen konnten aus fabrikationstechnischen Gründen mit dem Einkauf nicht mehr zuwarten. Die Weberei und Stickerei nahm nach langer Stagnation einen unerwarteten Aufschwung und die Baumwolle verdrängte in der Mode Seide und Kunstseide. Im September waren die Spinnereien ausverkauft und Aufträge für das neue Jahr standen in großem Ausmaße bereits da. Der Mangel an einheimischen Arbeitskräften wirkte sich sehr ungünstig aus. In der Papierindustrie konnte der mengenmäßige Umsatz trotz den starken Schwankungen des Beschäftigungsgrades ungefähr in der Höhe des Vorjahres gehalten werden, während der wertmäßige Umsatz zufolge der eingetretenen Preisreduktion eine erhebliche Einbuße erlitt.

Infolge der vermehrten Bautätigkeit steigt der Umsatz von Holzfaserplatten mengen- und wertmäßig an. Diese lebhafte Bautätigkeit sicherte auch der Kistefabrik und dem übrigen Holz- und Sägereigewerbe recht gute Absatzmöglichkeiten.

Die Handelsmüllereien verzeichneten eine leichte Verbesserung des Mehlab- satzes. Die Inlandernte war besonders in der Zentralschweiz mittelmäßig bis schlecht.

Im Brauereigewerbe stieg der Bierabsatz leicht an.

In Handel und Gewerbe war der Geschäftsgang befriedigend. Der Wettkampf vieler Selbständigerwerbender mit der Großkonkurrenz spitzte sich weiter zu.

Im Verlauf des Jahres wurden 96 Wohnhäuser mit 298 Wohnungen neu gebaut, wie auch 13 industrielle und 14 landwirtschaftliche Objekte neu erstellt wurden.

Der regnerische Vorsommer konnte dem Fremdenverkehr nicht besonders schaden. Doch wiesen die zugerischen Transportanstalten unterschiedliche Ergebnisse auf: Der saisonbedingte Schiffsverkehr litt unter der Ungunst der Witterung, auch der Autobusverkehr verzeichnete einen Rückgang, während die Zugerland Verkehrsbetriebe, die seit Mitte Mai zwischen Zug-Baar und Zug-Menzingen auf Autobetrieb umgestellt haben, eine Steigerung in Frequenz und Einnahmen verzeichnen konnten. Der Geschäftsgang der Zuger Berg- und Straßenbahnen war befriedigend.

Das Jahr 1953 begann für die zugerische Landwirtschaft ungünstig, da die früh einsetzende Winterfütterung im Frühjahr einen empfindlichen Mangel der Futtervorräte zeitigte. Kostspielige Zukäufe an Futtermittel machten sich empfindlich bemerkbar. Die einseitige Verteilung der Niederschläge wirkte sich im Wachstum aus. Die Ernte litt anfänglich unter der Unbill der Witterung während sich dann gegen Ende der Getreideernte eine Besserung einstellte. Recht unterschiedlich war die Obsternte. Die Kirschernte war nicht gut, die Kernobsternte war von Hof zu Hof verschieden. Auf dem Schlachtviehmarkt herrschte ein Ueberangebot.